



Dr. HERM. ANDERS KRÜGER

Herrnhansen 14/III. 13.

Liebe, hochgeehrte
Frau Baronin!

Erst nach dem für den lieben, guten Brief, den Sie
 mir geschickt haben. Ich muß sofort schreiben, denn ich bin
 auf's äußerste beschränkt darüber, daß Sie so krank waren,
 und ich es gar nicht gemerkt habe. Hoffentlich fällt die Trübe
 hinweg und ein lieblicher Frühling tröstet über
 den pflichtbaren Winter bald hinweg. daß Sie meine armen,
 belagerten 2 Nagellen, die unser das Familienmalen, nicht
 das Künstler aus der Mannskriegskunstige gewonnenen
 hat, wieder mit solcher Stäffigkeit beworben haben, magst
 Ihre wunderbaren Güte, die wir alle an Ihnen so
 gewahren, wiederholen Ihre. Aber gerade Sie, die Sie auf
 diesen Gebiet die große Könnerei sind, werden die
 Künstlerinnen, vielleischt auch die physiologischen Lücken
 und Unzulänglichkeiten wohl gaffeln haben. Aber man
 sieht oft selbst bei hart die Fellen, hat aber nicht Kraft und
 Hinneigung das Allein Reifige zu schaffen. Ich bin leider
 kein Großer, nur grad ein Hohliger. Und somit küßel
 Ihnen die liebe Frau's Hand

Saukbarst

Hr. H.A. Krüger

Die Frau mir für mich Leben genügen
 Zylinderfing hat mich ein
 Vermögen von 20 000 M.
 Ich hat mich Hön!



RECEIVED OCT 11 1890

